

**Auftrag der Steuergruppe an die Team Ag:
(Simone Bonacker, Michael Brunner, Michael Frangen, Uli Jäckel, Christina Pleh)**

Von der Steuergruppe erging folgender Auftrag an die Team-Ag:

1. die Erarbeitung zentraler Kriterien, die ein gelingendes Unterrichten im Team kennzeichnen. Diese Kriterien sollen als Grundlage für die Ausbildungsarbeit im Studienseminar GHRF MR dienen.
2. die Klärung, wo die Thematik für alle LiV innerhalb unserer Ausbildungsorganisation verortet werden könnte. (Verschiedene Module sowie Ausbildungsveranstaltungen wären zu unterschiedlichen Terminen innerhalb des Referendariates aus Sicht der Steuergruppenmitglieder denkbar.)

Vorlauf Team –Ag hat sich zwei mal getroffen , Gelingensbedingungen, Chancen und Stolpersteine erarbeitet sowie Fragen beantwortet, bzw. gesammelt. Daraus ergab sich folgender Vorschlag, der diskutiert werden sollte und aus dem sich ein Konzept für Teamteaching im Seminar ableiten lässt. Das Pilotprojekt Teamteaching in Diversität könnte dazu nochmals vorgestellt werden.

Zu 2:

In **BRB oder EBB** könnte die Teambildung frühzeitig angeleitet werden. Für die Teambildung sollte angeregt werden, dass

- räumliche Nähe die Organisation erleichtert
- Unterschiedliche Schulformen als Bereicherung gesehen werden (Verbindung Förderschullehrkraft mit G oder Hr bilden Inklusionsteams ab, HR Lk erlangen durch Einblick in G eine Vorstellung, davon wie ihre 5.Klässler gelernt haben und betreut werden, umgekehrt haben G-Lk. einen Einblick, was bereits in Klasse 5 an Selbstorganisation und Av erwartet wird, immer häufiger werden Lehrkräfte in anderen Schulformen eingesetzt oder für Umschulungen geworben, in DaF/Z-Klassen werden alle SuS von Fö bis Gym angetroffen)
- Unterschiedliche Fächer können auch von Vorteil sein (viele Lk. müssen fachfremd unterrichten, wenn eine Lk. die Expertenrolle hat und die andere eher auf Niveau der SuS ist, kann das ein Rollenvorbild sein,
- Gleiche Fächer erleichtern die gemeinsame Planung, mitunter werden Methoden oder Unterrichtseinheiten mit nur geringen Modifizierungen übernommen (große Effekte zeigten sich auch in Sport, in Nawi, in Musik)
- Die Maßgabe gilt: „Ich kann mit jedem Kind (jeder LiV/ jeder Lehrkraft) meiner Klasse zusammen arbeiten auch wenn es nicht mein bester Freund ist.“ Aber ich weiß auch wann und wie ich Probleme in der Zusammenarbeit anspreche und dass eine Trennung möglich und nötig sein kann. Hier entwickelt sich eine professionelle Teamkompetenz, die im gesamten Berufsleben benötigt wird.

Im 2. Hauptsemester sollte **Teamteaching in Diversität** verbindlich sein. Dazu wird das Teamteachingmodul von einem Team aus Ausbildenden angeboten. Flexibilität in der Stundenberechnung bleibt erhalten, da beide - unabhängig von der LiV-Anzahl - UBs übernehmen können. Etwa die Hälfte der Inhalte werden für Teamteachingaspekte verwendet (Teambildung, Möglichkeiten der Rollenverteilung, Phasen des Teamteaching, Betrachtung und Lösung von Konflikten, Methoden zur Ressourcennutzung des Teams, Individualisierung und Differenzierung, Reflexion sowie Arbeit mit multiprofessionellen Teams, insbesondere kindbezogene Teilhabeassistenz) und die andere Hälfte Diversitätsinhalten, wie Inklusion, ETEP, Differenzierungsmatrix, Kooperation, Aufgabentypen und...)

Die LiV zeigen – außer in begründeten Ausnahmefällen – zwei UBs im Team (Ausnahmen: Schulleitung akzeptiert das Tt nicht, eine LiV fällt aus, eine muss nur einen UB zeigen, das Team trennt sich...). Die Unterrichtszeit kann gern verlängert werden auf 50 Minuten bis Doppelstunde).

Die Arbeitszeitberechnung für die Auszubildenden müsste diskutiert werden. (z.B. Anrechnung von 1,5 anstatt 2 für einen Doppelbesuch müsste dann auch im Verhältnis zu anderen Vergünstigungen bei Ubs gesehen werden).

Eine Doppelung mit dem Fach ist nicht möglich, weil hier zu viele Aspekte bedacht werden müssen. Fach und Team könnten gegeneinander ausgespielt werden. Dies muss frühzeitig bekannt gegeben werden, das Angebot 3 Ubs zu doppeln sollte überdacht werden?

Die Teams können auch außerhalb von Diversität ein oder zwei Ubs im Team zeigen. Die Möglichkeiten für die Prüfung müssen erarbeitet werden. (Siehe Handbuch Inklusion)

Zu 1 :

Die **Bewertung** erfolgt in der Regel für das Team und endet in einer gleichen Note. Sollten sich allerdings sehr starke Unterschiede ergeben, kann bei Teamaspekten eine unterschiedliche Bewertung erfolgen. Hierbei ist sehr darauf zu achten, dass keine Konkurrenzsituation entsteht. Der erste Ub hat vorwiegend beratenden Charakter, der 2. mündet in einer Punktzahl.

Die **Bewertungskriterien** enthalten sowohl fachbezogene Diversitätsaspekte als auch Teamaspekte. Diese können in andere Module übernommen werden.

Beispiel Kriterien Teamteachingmodul (habe ich jetzt auf 15 Punkte erweitert)

Im Rahmen des Unterrichtsbesuchs zeigten sich folgende Aspekte:

Entwurf (Informationsgehalt, Beschr. der Lernausgangslagen im emotionalen und sozialen Bereich und ggf. Fach, Ziele, Team)	
Diagnostik/Zielermittlung	
Individualisierung/Differenzierung	
Blick auf die Stärken, positive Verstärkung	
Zielverankerung (individuell/Gruppe)	
Zielrückmeldung	
Zielreflexion	
Anker des Unterrichts (nach ETEP/Bergsson)	
Interventionsstrategien/ Umgang mit Störungen	
Interventionsstrategien geplant und gezielt eingesetzt	
Teamarbeit in der Planung mit Rollen und Methoden verankert	
Teamarbeit mit allen Ressourcen eingesetzt (beide LiV aktiv, Unterstützung von SoS mit Bedarf, Positionen im Klassenraum, Teilung der Gruppe bei Diskussionen oder Reflexion...)	
Reflexion Klasse	
Reflexion LiV unter Einbezug der Teamaspekte und im Team	